

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Niedergang der Nation gar mächtig fördern, dadurch das ganze Reich bedrohen. Im Mittelstande der ebenfalls immer härter werdende Kampf ums Dasein, der auch hier so manche Mädchen und Frauen zu oft ungesunder Erwerbsarbeit zwingt, andererseits eine widersinnige, unnatürliche Lebensweise, die Jagd nach Geld und Genuß, Ausschweifungen aller Art, führen nicht selten auch jene Kreise einer Degeneration entgegen, die von der Wucht des Daseinstampfes verschont geblieben sind.

War diese Bedrohung schon in Friedenszeiten als eine schwere Gefahr für die Entwicklung des deutschen Volkes erkannt worden, hat sie so manche bange Sorge um dessen Wohl aufsteigen lassen, so gewinnen diese Bedenken heute auf der breiten Basis des Staatsinteresses eine ungleich höhere Bedeutung. Aus dem langen und verlustreichen Weltkriege wird das Volk bedenklich geschädigt hervorgehen. Wie viele und gerade die Lebensvollsten, Kräftigsten werden überhaupt nicht mehr heimkehren. Wie viele kommen als Krüppel, als mehr oder weniger Geschädigte zurück! Ja, man kann sagen, daß kaum Einer ohne merklichen Schaden aus den ganz unerhörten Strapazen dieses noch nie dagewesenen Krieges hervorgehen wird. Mehr denn je wird daher jetzt die Gesundheit der Frau von höchster Wichtigkeit für die der kommenden Geschlechter sein, mehr denn je wird daher eine körperliche Ertüchtigung des Frauengeschlechtes zur dringenden Forderung. Nichts aber ist besser geeignet, die Frau körperlich zu kräftigen, sie an eine naturgemäße Lebensweise zu gewöhnen, als ein solches „Pflichtjahr“, in welchem neben einer Betätigung in Krankenpflege, Wirtschaftsführung oder sozialer Arbeit auf eine gründliche körperliche Ertüchtigung Gewicht gelegt wird.

Neben der so dringenden körperlichen Kräftigung würde ein solches „Dienstjahr“ auch eine andere, nicht minder notwendige Forderung erfüllen, deren Fehlen ebenfalls dem Niedergang mächtig Vorschub leistet: die hauswirtschaftliche Ertüchtigung der Frau. Mit dieser ist es jetzt — wie schon erwähnt — sehr schlecht bestellt, und die Frage des obligatorischen Haushaltungsunterrichtes bewegt schon seit Jahren gar